

LeanVal Strategie Multifaktor

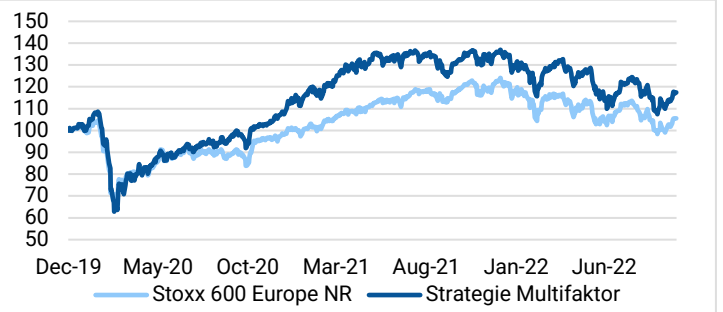
Aktien im Fokus

LeanVal Research steht für tiefgründige, unabhängige, fundamentale Aktienanalyse. Dabei werden selbst konzipierte, funktional und akademisch überprüfte Multifaktoransätze verfolgt, die sich als performancestark und robust in verschiedensten Marktphasen bewährt haben. Bei den Faktoren handelt es sich um fundamentale und markttechnische Faktoren aus den Bereichen Value, Quality, Stability, Growth und Momentum. Dieses Knowhow ist die Basis für die vier LeanVal Musterstrategien: **Nachhaltige Dividenden, Quality Value, Growth Momentum und Multifaktor.**

Anhand der definierten Strategie werden quartalsweise ca. 40 Aktien aus dem LeanVal Universum selektiert und als Portfolio bereitgestellt. Im Folgenden werden fünf Aktien aus dieser Strategie näher analysiert. Die LeanVal Musterstrategien wurden im Januar 2020 lanciert.

Bei der LeanVal Strategie „Multifaktor“ werden die fünf Faktoren Value, Quality, Stability, Growth und Momentum gleichgewichtet zur Aktienselektion genutzt. Im Ergebnis erhält man eine fundierte und umfassende Einschätzung zu jeder Aktie. Hierdurch lassen sich die Unternehmen identifizieren, die anhand der relativen Einschätzung am attraktivsten gegenüber ihren Mitbewerbern erscheinen. Zudem ist die Selektion durch die Kombination der fünf Faktoren robust gegenüber Ausreißern, was den Einfluss einzelner Faktoren im Vergleich zu einer eindimensionalen Betrachtung minimiert.

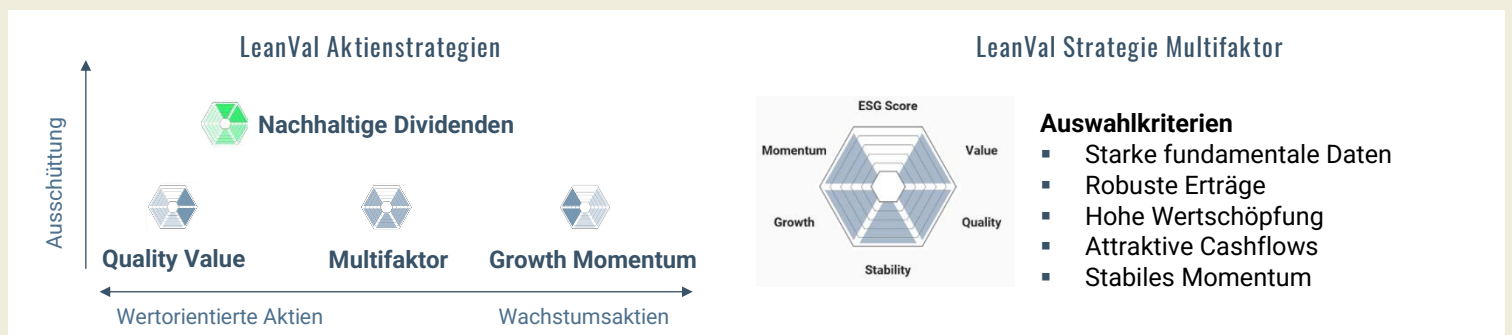
Performanceindikation der Strategie vs. Vergleichsindex (31.12.2019 – 31.10.2022)



Entwicklung der Musterstrategie in Euro ohne Kosten. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft und stellt in keinem Fall eine Rendite- oder Risikozusage für die Zukunft dar. Quellen Morningstar, LeanVal Research.

Bei der oben dargestellten Abbildung handelt es sich um den Backtest der Strategie, der mit dem LeanVal Screener gemäß der definierten Auswahlkriterien erstellt wurde.

Im Jahr 2022 hat die Strategie eine Performance von -13,4% erzielt. Seit Start der Strategie zum Jahresende 2019 beläuft sich der Total Return (vor Kosten) auf 17,4% und liegt damit 11,9% über dem Stoxx 600 Europe NR Index. Die aktuelle Dividendenrendite beträgt 4,5% (T+1: 4,7%) und das aktuelle KGV 18,3 (T+1: 12,6).



Centrica plc (Buy; 110,00 GBX)

ISIN: GB00B033F229

Land: Großbritannien

Branche: Versorger

Industrie: Versorger

Market Cap: GBP 4,1 Mrd.



Centrica plc zählt zu den führenden Strom- (Marktanteil 20%) und Gasanbietern (28%) Großbritanniens und betreibt sechs Segmente: British Gas Services & Solutions (Umsatzanteil 5%), British Gas Energy (36%), Bord Gais Energy (5%), Energy Marketing & Trading (44%), Centrica Business Solutions (9%) und Upstream (1%). British Gas Services & Solutions führt die Installation und Wartung von Heizsystemen durch. Gas Energy versorgt Privatkunden im Vereinigten Königreich mit Strom und Gas. Mit dem Segment Bord Gais Energy liefert Centrica Strom und Gas an Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in Irland, wo es ebenfalls in der Stromerzeugung aktiv ist. Beide Segmente erbringen zudem Serviceleistungen wie die Installation, Wartung und Reparatur von Zentralheizungen und Gasgeräten (inkl. Stördienst). Die Sparte Energy Marketing & Trading betreibt den Handel mit Energie und Flüssigerdgas. Die Geschäftseinheit Centrica Business Solutions befasst sich mit der Lieferung von Strom und Gas für Geschäftskunden in Großbritannien sowie der Erbringung von energienahen Dienstleistungen. Im Segment Upstream fördert Centrica unter der Marke Spirit Energy Öl und Gas und hält eine Beteiligung an britischen Kernkraftwerken.

Im ersten Halbjahr 2022 vermeldete Centrica einen Umsatz von 10,3 Mrd. GBP (+49%) bei einem adjustierten EBITDA von 1,2 Mrd. GBP (+175%) und einem adjustierten operativen Ergebnis von 857 Mio. GBP (+512%). Eine starke Performance zeigte hierbei u.a. die Sparte Energy Marketing & Trading, mit einem Wert von 278 Mio. GBP (Vorjahr: -40 Mio. GBP), vor dem Hintergrund sehr volatiler

Kursentwicklung Centrica plc (in GBX)



Quelle: LeanVal Research (31.10.2022 Schlusskurse)

Energiemärkte und anhaltend hoher Rohstoffpreise. Das Segment Upstream mit einem adjustierten operativen Ergebnis von 421 Mio. GBP (75 Mio. GBP) profitierte von höheren Erzeugungsvolumen (Kernenergie +11%) und einem starken Preisumfeld bei Kernenergie (+137%) und Gas (+135%). Mit dem Verkauf von Spirit Energy wurden zusätzlich 485 Mio. GBP verdient.

Erfreulich war die Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen seit 2019 (Zwischendividende von 1,0 GBX je Aktie), während zuvor die Verbesserung der Bilanzstruktur im Vordergrund stand. Die historische Dividendenpolitik soll fortgesetzt werden, etwa ein Drittel der Gesamtjahresdividende als Zwischendividende zu zahlen, womit bis zum Jahresende eine Schlussdividende von 2 GBX zu erwarten ist (Dividendenrendite von 4,6%). In Zukunft soll das Kapital - neben den Dividendenzahlungen - in Investitionen der Energiewende fließen (Schwerpunkt auf Batteriespeichern, gasbetriebenen Anlagen, Solarfarmen, Wasserstoff und Kohlenstoffabscheidung, -verwertung und -speicherung), um auch die Versorgungssicherheit in den Kernmärkten zu verbessern.

Im Mai 2022 wurde der Verkauf der norwegischen und britischen Statford-Öl- und -Gasanlagen von Spirit Energy abgeschlossen, einschließlich wesentlicher Stilllegungsverbindlichkeiten (ca. 800 Mio. GBP). In Verbindung mit einer guten Cash-Generierung konnte zum Ende H1/2022 eine Netto-Cash-Position von 316 Mio. GBP (2019: Nettoverschuldung von 4 Mrd. GBP) vorgewiesen werden. Hierzu trug ebenfalls der Verkauf von Direct Energy (Nordamerika-Geschäft) für ca. 2,85 Mrd. GBP im Jahr 2021 bei.

Infolge der Deregulierung des Energiemarktes in UK verlor Centrica über die letzten 10 Jahre stetig Marktanteile. Die neuen Marktteilnehmer verfolgten eine aggressive Strategie, indem sie auf Absicherungsgeschäfte verzichteten und Strom und Gas unterhalb der Tarifobergrenze lieferten, die den bisherigen großen Energieversorgern auferlegt war, und gewannen so unaufhaltsam Marktanteile. Seit Anfang 2021 mussten aufgrund der aktuellen Marktverwerfungen 31 britische Energieversorgungsunternehmen Insolvenz anmelden. Mehr als 700.000 Kunden dieser Unternehmen wechselten zu Centrica (H1/2022: 10,2 Mio. Kunden).

Schwachstellen sind die fehlende Visibilität (mittelfristige Strategie), das hochvolatile Marktumfeld und die Abhängigkeit von politischen Entscheidungen, vor allem der Preisobergrenze (Überprüfung im Februar und August durch Aufsichtsbehörde Ofgem). Im nächsten Jahr erwartet Centrica eine Steuerzahlung von ca. 600 Mio. GBP (2021: ca. 200 Mio. GBP), befeuert durch die im Mai eingeführte Übergewinnsteuer von 25% für die Öl- und Gasbranche. Die einzige Guidance des Managements für das Gesamtjahr ist ein Gewinn je Aktie von 15 GBX oder höher. Insgesamt erscheint die Aktie attraktiv, was zudem durch die Bewertungskennzahlen für das laufende Jahr bekräftigt wird: KGV von 4,5 (Sektor 13,3) sowie ein Enterprise Value zu EBIT von 3,2 (Sektor 15,4).

Ersteller: Lars Dreßen (Analyst)

Kindred Group plc (Buy; 115,00 SEK)

ISIN: SE0007871645

Land: Schweden

Branche: Zyklische Konsumgüter

Industrie: Reisen und Freizeit

Market Cap: GBP 1,6 Mrd.



Kindred Group plc (vormals Unibet) ist ein Anbieter von Sportwetten und Online-Glücksspielen mit Sitz in Malta. Der Konzern gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Kindred Group (B2C ohne Relax Gaming; Umsatzanteil 2021: 99%) und Relax Gaming (B2B; 1%). Der Bereich B2C umfasst Sportwetten, Poker, Casinospiele, Bingo sowie weitere Online-Spiele. Kindred verfolgt eine Mehrmarkenstrategie und betreibt neben der Hauptmarke Unibet u.a. noch die Marken Maria Casino, Vlad Casino, 32Red, Storspelare Casino, bingo.com, etc. Die Sparte Relax Gaming entstand durch die Übernahme des gleichnamigen Unternehmens Ende 2021. Relax Gaming ist ein Anbieter von technischen B2B Gaming-Lösungen, insbesondere in den Bereichen Poker, Casino und Bingo.

Ende Oktober wurden die Zahlen für das 3. Quartal veröffentlicht. Der Gesamtumsatz aus B2C und B2B ging um 7% auf 278 Mio. GBP zurück, wobei im dominierenden B2C Geschäft sogar ein Rückgang von 9% auf 272 Mio. GBP verzeichnet wurde. Der Hauptgrund hierfür lag am temporären Wegfall der Geschäftsaktivitäten in den Niederlanden (siehe unten), wodurch hohe Vergleichswerte bestanden (Anteil am Gesamtumsatz zuvor rund 20%). Ohne diesen Effekt konnte der B2C-Umsatz um 8% gesteigert werden, dank Zuwächsen in Frankreich (+24%), Nordeuropa (+12%) und UK (+10%). Nach Produktgruppen entfiel der Umsatz wie folgt: 55% Casino und Games, 40% Sportwetten, 3% Poker und 2% Sonstiges. Auch die Profitabilität (bereinigtes EBITDA) wurde durch den fehlenden Umsatz belastet und verringerte sich auf 40 Mio. GBP (-52%) bei einer Marge von ca. 15%. Hinzu kamen

höhere Personalkosten, Ausgaben für den Wiedereinstieg in den Niederlanden sowie Investitionen für den Markteintritt in Nordamerika. Neben diesen ernüchternden Zahlen konnte Kindred allerdings einen positiven Einmaleffekt erzielen. Die 2021 übernommene Relax Gaming konnte trotz eines Umsatzanstiegs von 19% die bei der Akquisition festgelegten ambitionierten Ziele nicht wesentlich übererfüllen. Hierdurch entfällt eine erfolgsabhängige Kaufpreisnachzahlung von 40 Mio. GBP.

Mit Blick auf die letzten drei Jahren zeigt sich ein turbulenter Verlauf des Aktienkurses und eine positive Geschäftsentwicklung, die allerdings stark von äußeren Faktoren beeinflusst wurde. Im Jahr 2019 stagnierte der Umsatz aufgrund regulatorischer Veränderungen in Schweden, Norwegen und den Niederlanden, während er 2020 um fast 24% zulegte und 2021 um mehr als 11%. Hierbei konnte der Konzern auch als Pandemiegewinner gesehen werden, der durch Lockdowns und fehlende Freizeitalternativen neue Kunden gewinnen konnte. Beim vergleichbaren operativen Ergebnis (ohne Sondereffekte) zeigte sich 2019 ebenso die Auswirkung der regulatorischen Änderungen (2019: -55%), danach folgten hingegen überaus erfolgreiche Jahre (2020: +200%; 2021: +24%), sodass 2021 ein Rekordwert von gut 280 Mio. GBP erreicht wurde. Dieser hätte ohne die bereits erwähnte Einführung einer neuen Glücksspielgesetzgebung in den Niederlanden noch höher ausfallen können. Wie andere bisherigen Anbieter musste Kindred zum 1. Oktober 2021 seine Aktivitäten einstellen und nach einer Abklingphase auf Basis der neuen Gesetzeslage eine Lizenz beantragen. Der Marktwiedereintritt erfolgte somit erst im Juli 2022 und führte bereits im ersten Monat zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Für das 4. Quartal strebt Kindred einen Marktanteil in den Niederlanden von 15% an, um 2023 die Marktführerschaft wieder zu übernehmen. Nach Abschluss des Lizenzverfahrens wird der Konzern mehr als 80% des Umsatzes in regulierten Märkten erwirtschaften.

Die Bilanzstruktur zum Ende des 3. Quartals kann als robust bezeichnet werden. Bei einer Bilanzsumme von ca. 1225 Mio. GBP verfügt Kindred über eine Eigenkapitalquote von 49% und eine komfortable Netto-Cash-Position von 55 Mio. GBP (Cash ohne Kundenguthaben: 191 Mio. GBP; zinstragende Verbindlichkeiten: 136 Mio. GBP). Eine Erholung des operativen Cashflows nach Lizenzerteilung (9M/2022 von 107 Mio. vs. 2020: 316 Mio. GBP; 2021: 282 Mio. GBP) sollte finanzielle Möglichkeiten für Investitionen in Nordamerika, kleinere Akquisitionen und Dividenden (Dividendenrendite ca. 3%) bieten.

Bis 2025 peilt das Management einen Umsatz von 1,6 Mrd. GBP (2021: 1,25 Mrd. GBP) bei einem 90%-Anteil in regulierten Märkten (2021: 62%) sowie eine bereinigte EBITDA-Marge von 21-22% (2021: 26%) an. Insgesamt ist das Ergebnistief überwunden und die Fußball-WM Ende November bietet Potential zur Kundengewinnung, sodass die Aktie absolut und relativ attraktiv erscheint.

Ersteller: Mathias Kimmes (Analyst)

Kursentwicklung Kindred Group plc (in SEK)



Quelle: LeanVal Research (31.10.2022 Schlusskurse)

Rheinmetall AG (Buy; 200 EUR)

ISIN: DE0007030009

Land: Deutschland

Branche: Industrie

Industrie: Industrie und Maschinenbau

Market Cap: EUR 7,3 Mrd.



Die Rheinmetall AG ist ein deutscher Technologiekonzern aus Düsseldorf mit den Schwerpunkten Verteidigungs- und Sicherheitstechnik sowie Automotive. Das Unternehmen gliedert das Geschäft in fünf Segmente: Vehicle Systems (Umsatzanteil 2021: 33%), Weapon and Ammunition (20%), Electronic Solutions (13%), Sensors and Actuators (22%) sowie Materials and Trade (12%). Die Division Vehicle Systems produziert verschiedene militärische Rad- und Kettenfahrzeuge für Gefechts-, Unterstützungs-, Logistik- und Spezialaufgaben. Hierzu gehören u.a. die Schützenpanzer Marder und Puma, der Transportpanzer Fuchs, die LKW-Systeme HX, etc. Die Sparte Weapon and Ammunition liefert Waffen- und Munitionssysteme wie Maschinenkanonen für Fahrzeuge, Kampfpanzerkanonen und Artilleriesysteme. Hinzu kommen Schutzsysteme für Fahrzeuge, Flugzeuge, Schiffe und Objekte. Zum Bereich Electronic Solutions gehören Flugabwehr- und Radarsysteme, Produkte für den Schutz im Cyberraum sowie Trainingslösungen. Die Geschäftseinheit Sensors and Actuators richtet sich an Kunden aus den Branchen Automobil und Industrie und versorgt diese u.a. mit Pumpen, Ventilen, Drossel- und Regelklappen, Aktuatoren sowie Technologien für die Abgasrückführung. Im Segment Materials and Trade werden die Entwicklung von Komponenten für Motoren (Kolben, Lager, Aluminium-Leichtbauteile, etc.) und die Aftermarket-Aktivitäten gebündelt.

Rheinmetall nahm Anfang 2021 eine Umstrukturierung der Segmente vor. Das Unternehmen berichtete zuvor in den zwei Segmenten Automotive und Defense. Im Zuge dessen wurde das

Groß- und Kleinkolbengeschäft (ca. 11,5% des Umsatzes in den letzten Jahren), vormals Teil des Automotive Segments, als nicht Teil des Kerngeschäfts ausgewiesen und ein Verkauf angestrebt. Damit soll die Abhängigkeit von der Verbrennungsmotorindustrie reduziert und ein Fokus auf Elektrofahrzeuge gelegt werden. Der Verkauf erfolgt in Teilen, da dadurch ein höherer Verkaufspreis erwartet wird. Für das Großkolbengeschäft wurde Ende Oktober 2022 mit der schwedischen Unternehmensgruppe Koncentra Verkstads ein Käufer gefunden. Der Abschluss der Übernahme mit den drei Standorten und 290 Mitarbeitern wird für den 31.12.2022 angestrebt. Ein Kaufpreis wurde bis dato noch nicht publiziert. Anfang August stellte Rheinmetall die Halbjahreszahlen des Geschäftsjahres 2022 vor. Der Umsatz entwickelte sich erfreulich und wurde um 3,6% höher mit 2,67 Mrd. EUR ausgewiesen. Dies wurde vor allem durch die Segmente Weapons and Ammunition (+20%) und Materials and Trade (+17%) erreicht. Aufgrund überproportional höherer Personal- und Materialkosten reduzierte sich das EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 3% auf 185 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 6,9% (H1/2021: 7,4%). Unterm Strich wurde ein Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von 128 Mio. EUR (H1/2021: 131 Mio. EUR) erzielt.

Mit Blick auf die jüngere Vergangenheit (2017-2021) konnte bezüglich des Umsatzes ein leicht negativer Trend mit einer jährlichen Wachstumsrate von -1% ausgemacht werden. Dies ist die Folge der Coronapandemie, die den Automobilsektor, einen wichtigen Absatzmarkt von Rheinmetall, in 2020 und 2021 belastete. Der Umsatz fiel 2020 um 6% und 2021 um rund 4%. Dabei erwies sich das Verteidigungsgeschäft als äußerst solide. Im genannten Zeitraum konnte das EBIT jährlich um durchschnittlich 11% verbessert werden und die EBIT-Marge von rund 7% in 2017 auf 11% in 2021 gesteigert werden. Das EBIT erhöhte sich von 406 Mio. in 2017 auf 626 Mio. in 2021. Aufgrund von hohen Free Cashflows von 243 Mio. EUR konnte eine Netto-Cash-Position von rund 300 Mio. EUR aufgebaut werden. Auch ein Gearing von 0,4 (Sektormedian: 0,6) spricht für eine äußerst solide Finanzstabilität. Die Rentabilität ist gemessen am Return on Invested Capital mit einem Wert von 8,9% (Sektor: 8,8%) durchschnittlich.

Der Verteidigungssektor insgesamt und damit auch Rheinmetall profitiert aktuell von einem Superzyklus bei Verteidigungsausgaben, getrieben durch den Ukraine-Russland-Konflikt. Es wird prognostiziert, dass das Unternehmen 20-25% der zusätzliche Rüstungsausgaben von Deutschland (100 Mrd. Sonderetat sowie eine Erhöhung auf 2% des BIPs) zufließen könnten. Zudem sollte die Fokussierung auf Automobilteile für den elektrischen Markt zusätzlich für Wachstum sorgen. Es muss erwähnt werden, dass der Aktienpreis sich im ersten Halbjahr 2022 bereits mehr als verdoppelte, sich jedoch aktuell bei 150 EUR einpendelte. Damit erscheint Rheinmetall relativ sowie absolut als unterbewertet.

Ersteller: Philip Wentlandt (Analyst)

Kursentwicklung Rheinmetall AG (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (31.10.2022 Schlusskurse)

Tenaris SA (Buy; 19,00 EUR)

ISIN: LU0156801721

Land: Italien

Branche: Energie

Industrie: Energie

Market Cap: EUR 18,6 Mrd.



Tenaris ist ein weltweit führender Hersteller und Lieferant von Stahlrohren und damit verbundenen Dienstleistungen für die Energiewirtschaft. Zu den Kunden zählen weltweit führende Öl- und Gasunternehmen sowie Ingenieurbüros, die sich mit dem Bau von Öl- und Gasgewinnungsanlagen befassen. Die Aktivitäten werden in die beiden Segmente Tubes (Umsatzanteil 2021: 92%) und Others (8%) zusammengefasst, mit denen der Konzern in Amerika, Europa, Asien und Afrika tätig ist. Der Bereich Tubes ist in der Produktion und im Vertrieb von nahtlosen und geschweißten Stahlrohren aktiv, hauptsächlich sogenannten OCTG-Rohren (Oil Country Tubular Goods), für Bohraktivitäten in der Öl- und Gasindustrie sowie für andere industrielle Anwendungen. Das Segment Others umfasst alle anderen Geschäftsaktivitäten wie z.B. die Produktion und den Verkauf von Saugrohren, Versorgungsrohrleitungen für Gebäude, Coiled Tubing und Industrieanlagen.

Im ersten Halbjahr 2022 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 91% auf 5,2 Mrd. USD. Dieser Anstieg ist auf eine Zunahme der abgesetzten Menge von Rohrprodukten von 36% sowie auf einen Anstieg der durchschnittlichen Verkaufspreise um 43% zurückzuführen. Darüber hinaus stieg die Bohraktivität in den ersten sechs Monaten in den USA und Kanada (der größten Region des Konzerns mit einem Umsatz von 2,9 Mrd. USD) um 57%. Das EBIT legte um 464% auf 1,2 Mrd. USD zu bei einer EBIT-Marge von 21% (H1/21: 7,5%). Die Gründe hierfür waren höhere Rohrpreise sowie eine gestiegene Auslastung der

Produktionskapazitäten, die den Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten mehr als ausglich. Den Nettogewinn verbesserte das Unternehmen um 191% auf 1,1 Mrd. USD (H1/21: 390 Mio. USD). Darüber hinaus unterzeichnete Tenaris am 7. Juli eine Vereinbarung über den Erwerb von 100% der Anteile an der Benteler Steel & Tube Manufacturing Corp (Jahreskapazität von 400.000 Tonnen) für einen Kaufpreis von 460 Mio. USD (ohne Barmittel und ohne Schulden). Mit dieser Akquisition wird Tenaris seine Produktionskapazitäten und seine Präsenz in den USA weiter ausbauen. Der Abschluss der Transaktion wird für das vierte Quartal erwartet.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Gruppe ihren Umsatz um 27% auf 6,5 Mrd. USD steigern, was auf einen Anstieg der Absatzmenge um 17% und einen 6% höheren durchschnittlichen Verkaufspreis zurückzuführen ist. Das EBIT betrug 707,5 Mio. USD (2020: -663 Mio. USD) bei einer EBIT-Marge von 11% (2020: -13%). Mit einem Nettogewinn von 1,05 Mrd. USD kehrte der Konzern in die Gewinnzone zurück. Die Nachfrage nach Stahlrohrprodukten ist jedoch historisch gesehen volatil und hängt in erster Linie von den aktuellen und erwarteten künftigen Preisen für Erdöl und Erdgas ab. Wenn die Preise fallen, reduzieren die Öl- und Gasunternehmen in der Regel ihre Ausgaben für Produktions- und Explorationsaktivitäten. Dies zeigte sich in den Jahren 2020 und 2021, da die Umsätze im Vergleich zu 2019 um 30 % bzw. 11 % zurückgingen, was auf Covid-19-Effekte (deutlicher Rückgang der Ölpreise) zurückzuführen ist. Darüber hinaus musste Tenaris im Jahr 2020 eine Wertminderung in Höhe von 622 Mio. USD vornehmen, wovon 225 Mio. USD bzw. 357 Mio. USD auf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der Einheiten OCTG USA und der Tochtergesellschaft IPSCO entfielen. Dies führte dazu, dass die Gruppe für das Jahr einen Nettoverlust von 642 Mio. USD auswies.

Infolge der unvorhersehbaren Energie- und Rohstoffpreise aufgrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine würden höhere Preise und potenzielle Engpässe bei Energie und Rohstoffen, die in der Stahlproduktion des Konzerns verwendet werden, zu höheren Produktionskosten und möglicherweise sogar zu Werksstilllegungen führen. Dies würde sich auf die Rentabilität von Tenaris auswirken. Positiv anzumerken ist, dass die Rohöl- und Erdgaspreise in den USA und Europa im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind, was darauf hindeutet, dass die Nachfrage weiterhin hoch bleiben dürfte, was sich positiv auf die Aktivitäten des Konzerns auswirken sollte. Für die zweite Jahreshälfte rechnet die Gruppe mit "weiterem Umsatzwachstum", allerdings wird der Umsatz im dritten Quartal aufgrund von saisonalen Faktoren und geringeren Lieferungen an Pipelineprojekte begrenzt sein. Darüber hinaus wird erwartet, dass die höheren Preise die Kostensteigerungen weiterhin kompensieren werden, und der Free Cashflow für den Rest des Jahres positiv bleiben wird.

Ersteller: Mathias Kimmes (Analyst)

Kursentwicklung Tenaris SA (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (31.10.2022 Schlusskurse)

TotalEnergies SE (Buy; 70,00 EUR)

ISIN: FR0000120271

Land: Frankreich

Branche: Energie

Industrie: Energie

Market Cap: EUR 137,2 Mrd.



TotalEnergies SE ist eines der fünf größten integrierten Öl- und Gasunternehmen weltweit. Die kombinierte Wertschöpfungskette ist in vier Segmente gegliedert: Exploration & Produktion (E&P), Integrated Gas, Renewables & Power (iGRP), Refining & Chemicals (R&C) und Marketing & Services (M&S). Das erste Segment befasst sich mit der Exploration und Förderung von Öl und Gas in mehr als 50 Ländern. Der Bereich iGRP umfasst Aktivitäten im Gassektor und bei den erneuerbaren Energien (Stromerzeugung mit Hilfe von Solar- und Windkraftanlagen). Die Sparte R&C ist für die Herstellung und Raffination von Petrochemikalien und Spezialchemikalien zuständig, während die kleinere Einheit M&S für den Vertrieb von Mineralölprodukten verantwortlich ist.

Vor dem Hintergrund der volatilen Rohstoffmärkte aufgrund des Ukrainekriegs erzielte TotalEnergies bemerkenswerte Ergebnisse. Höhere Verkaufspreise für Brent (Anstieg um mehr als 50% in USD/b) und für durchschnittliches LNG-Gas (2,2-facher Anstieg in USD/Mbtu) beflügelten die Zahlen der ersten neun Monate 2022. Dies führte zu einem Umsatzanstieg um 54% auf 199,4 Mrd. USD im Jahresvergleich, obwohl die Produktion aufgrund verschiedener Liefer- und Wartungsprobleme um 2% (kboe/d) zurückging. Die betrieblichen Aufwendungen stiegen unterproportional um 47% (trotz Abschreibungen in Russland in Höhe von 3,1 Mrd. USD), was hauptsächlich auf konzerninterne Transaktionen und das Umlaufvermögen zurückzuführen ist. Daher stieg das Betriebsergebnis um 130 % auf 38,3 Milliarden USD. Über alle Segmente hinweg konnte die Sparte E&P die Marge auf 49% steigern

(gegenüber 37%; oder 14 Mrd. USD mehr), wobei der Anteil am konsolidierten EBIT unverändert blieb (63%). Der Bereich iGRP konnte hingegen seinen Beitrag zum Konzern-EBIT leicht um 2% auf 20% steigern. Die höhere Rentabilität war auch der Grund dafür, dass sich der operative Cashflow auf 41,7 Mrd. USD mehr als verdoppelte und die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital gesunken ist (4% vs. 18%).

Rückblickend hat das integrierte Geschäft von Total Kosteneffizienz und Flexibilität auf den Ölmärkten bewiesen. Für den Zeitraum 2017-2021 lag die operative Marge im Median bei 11%. Dies ist umso bemerkenswerter aufgrund der hohen Kapitalintensität des Geschäftsmodells mit hohen direkten Kosten (durchschnittlich 66% des Umsatzes vs. 6% für Personal) und materiellen Vermögenswerten (49% des Gesamtvermögens vs. 3% für immaterielle Vermögenswerte). Eine solide Bilanz wurde durch eine historische Cash-Position von durchschnittlich 13% der Bilanzsumme und durch ein Eigenkapitalquote von 43% sichergestellt. Die Free Cashflows bewegten sich in einer Spanne zwischen 7-16 Mrd. USD (ohne das Pandemiejahr 2020). Dies wurde einerseits durch einen günstigen Cash-Zyklus aus dem operativen Geschäft (höherer Kreditorenumschlag gegenüber Vorräten) und andererseits durch eine strenge Begrenzung der Investitionsausgaben erreicht, die fast gleichauf mit den Abschreibungen lagen (min. 0,7x, max. 1,1x oder 5-Jahres-Durchschnitt: 0,9x). Mit Blick auf die Zukunft könnten die diskretionären Ausgaben für Akquisitionen steigen, insbesondere im Hinblick auf die Energiewende und den Ersatz russischer Volumen (z.B. wurde kürzlich einen Anteil von 9,4% in Katar an einem LNG-Projekt mit einer Kapazität von 16 Mio. t/Jahr erworben).

Der wichtigste Ertragstreiber bleibt die Ölpreis-Sensitivität, die jedoch von verschiedenen Risikofaktoren abhängt, wie z.B. die Angst vor einer Rezession im Jahr 2023 und externe Schocks (z.B. die Entwicklung in der Ukraine). Dennoch geht das Unternehmen davon aus, dass das Angebotsdefizit die Öl- und Gaspreise weiter in die Höhe treiben wird, und zwar aufgrund von: (1) der Entscheidung der OPEC+, die Produktionsquoten um 2 Mio. Tonnen pro Tag zu senken, (2) dem erwarteten europäischen Embargo für russisches Öl und (3) der starken Nachfrage nach Flüssiggas aus Europa. Ab 2022 soll die Aktionärsvergütung bis zu 35-40% des Cashflows betragen. In den letzten 10 Jahren hat sich Total als verlässlicher Dividendenzahler erwiesen, mit einer jährlichen durchschnittlichen Bruttodividendenrendite von 6% (höher als bei Wettbewerbern). Trotz einer bereits guten Performance der Aktie im Jahr 2022 erscheint sie weiterhin attraktiv. Dies verdeutlichen bspw. die Bewertungskennzahlen für das laufende Jahr, u.a. mit einem KGV von unter 5,0 bei einem aktuellen Brent-Preis von 94,8 USD/b. Im historischen Vergleich belief sich bspw. im Jahr 2012 das KGV auf 10,0 bei einem Brent-Durchschnittspreis von über 100 USD/b.

Ersteller: Dario Mauergeri (Analyst)

Kursentwicklung TotalEnergies SE (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (31.10.2022 Schlusskurse)

Hinweise zu Anlagestrategie- Anlageempfehlung gem. § 85 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i.V.m. VO (EU) Nr. 596/2014

Allgemeines

Die Anlagestrategie- und/oder Anlageempfehlungen (nachfolgend „Analysen“ genannt) werden von der LeanVal Research GmbH nur zu Informationszwecken erstellt.

Weder die LeanVal Research GmbH noch ihre Mitarbeiter übernehmen die Haftung für Schäden, welche aufgrund der Nutzung der Analysen oder ihres Inhalts oder auf andere Weise in Zusammenhang mit diesen entstehen. Die Analysen stellen weder ein Angebot noch eine Einladung zur Zeichnung oder zum Kauf irgendeines Wertpapiers dar, noch bilden diese oder die darin enthaltenen Informationen eine Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung irgendeiner Art. Eine Investitionsentscheidung sollte auf der Grundlage eines ordnungsgemäß gebilligten Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage der Analysen. Investoren sollten sich bei ihrer Anlageentscheidung durch einen Anlageberater beraten lassen. Die Analysen können insoweit keine Beratungsfunktion übernehmen. Die in den Analysen enthaltenen Meinungen, Einschätzungen und Prognosen sind allein diejenigen der jeweiligen Verfasser. Sie sind datumsbezogen, nicht notwendigerweise auch Meinung der LeanVal Research GmbH und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen ("Information") sind primär für Kunden der LeanVal Research GmbH in Deutschland bestimmt. Sollte der ursprüngliche Empfänger die Analyse weiterleiten, so ist er verpflichtet, dies unter Einhaltung bestehender Regelungen und Gesetze zu tun und es ergibt sich hieraus keinerlei Verpflichtung der LeanVal Research GmbH gegenüber einer dritten Partei. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA oder in Kanada bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Die Verteilung der Analysen in anderen Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz die Analysen gelangen, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Nachdruck, Weiterverbreitung sowie Veröffentlichung der Analysen und ihrer Inhalte im Ganzen oder Teilen ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der LeanVal Research GmbH gestattet.

Informationsquellen

Sämtliche Analysen werden auf der Grundlage der Daten eines Datenanbieters sowie von allgemein zugänglichen Quellen („Informationen“) erstellt, die die LeanVal Research GmbH für zuverlässig hält. Die LeanVal Research GmbH hat die Informationen jedoch nicht auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit geprüft und übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung. Etwaige unvollständige oder unrichtige Informationen begründen keine Haftung der LeanVal Research GmbH für Schäden gleich welcher Art, und LeanVal Research GmbH haftet nicht für indirekte und/oder direkte Schäden und/oder Folgeschäden. Insbesondere übernimmt die LeanVal Research GmbH keine Haftung für in diesen Analysen enthaltene Aussagen, Planungen oder sonstige Einzelheiten bezüglich der untersuchten Unternehmen. Obwohl die Analysen mit aller Sorgfalt zusammengestellt werden, können Fehler oder Unvollständigkeiten nicht ausgeschlossen werden. Die LeanVal Research GmbH, deren Anteilseigner, Organe und Angestellte übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Aussagen, Einschätzungen, Empfehlungen, die aus in den Analysen enthaltenen Informationen abgeleitet werden. Datenquelle für alle historischen Kurse ist Morningstar und LeanVal Research.

Zusammenfassung der Bewertungsgrundlagen

Die Bewertungen, die den Anlageempfehlungen für von der LeanVal Research GmbH analysierte Aktien zugrunde liegen, stützen sich auf allgemein anerkannte und weit verbreitete Methoden der fundamentalen Analyse, wie das DCF-Modell, Peer-Gruppen-Vergleiche, NAV-Bewertungen und - wo möglich - ein Sum-of-the-parts-Modell. Die errechneten Scores (Value, Quality, Stability, Growth) sind das Ergebnis eines proprietären Modells der LeanVal Research GmbH. Sie ergeben sich aus dem Vergleich fundamentaler Kennzahlen des quantitativ analysierten Unternehmens im Verhältnis zu Vergleichsunternehmen innerhalb eines Sektors (ggf. einer Region). Hinweise zur generellen Vorgehensweise befinden sich unter www.leanval.investments. Das absolute Kursziel und damit verbunden die absolute Einschätzung (unterbewertet, neutral überbewertet) ergeben sich unter Verwendungen eines in die Zukunft gerichteten DCF- oder ROIC (Return on Invested Capital) Verfahrens. Als Grundlage dienen hierbei die Schätzungen der zukünftigen Gewinne. Die Gewinnsschätzungen basieren entweder auf einem Konsensus oder werden von der LeanVal Research GmbH selbst vorgenommen.

Aktualisierungen

Ein Anspruch der Empfänger auf Veröffentlichung von aktualisierten Analysen besteht nicht. Die LeanVal Research GmbH behält sich vor, Aktualisierungen von Analysen unangekündigt vorzunehmen. Eine regelmäßige Aktualisierung dieses Dokuments ist nicht vorgesehen.

Compliance

Die LeanVal Research GmbH hat in Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen interne organisatorische und regulatorische Vorkehrungen getroffen, um Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe von Finanzanalysen zu vermeiden. Insbesondere bestehen institutsinterne Informationsbarrieren, die den Zugang der Analysten zu Insiderinformationen verhindern. Die Einhaltung wird durch den Compliance-Beauftragten überwacht.

Erläuterung der Empfehlungssystematik

Die relative Einschätzung basiert auf den verschiedenen Scores der einzelnen Unternehmen in den Bereichen Value, Quality, Stability, Growth und Momentum welche mit den Durchschnittswerten des Gesamtmarktes und/oder auch mit den jeweiligen Sektoren verglichen werden. Die Unternehmen werden auf einer Skala von 0 bis 100 eingestuft. Hieraus werden die drei Ratings „unattraktiv“ (0 bis 30 auf der Skala), „neutral“ (31 bis 70 auf der Skala) und „attraktiv“ (71 bis 100 auf der Skala) abgeleitet. Die relative Einschätzung kann sich aufgrund der hohen Komplexität der Scores und der vielfältigen Abhängigkeiten zwischen den analysierten Unternehmen kurzfristig ändern.

Das Ratingsystem der LeanVal Research GmbH für die absolute Bewertung umfasst die Ratings „Buy“, „Hold“ und „Sell“. Das Rating einer Aktie basiert auf der erwarteten Rendite für die kommenden sechs bis zwölf Monate. Die erwartete Rendite setzt sich aus der prognostizierten Veränderung des Aktienkurses und der voraussichtlichen Dividendenrendite zusammen. Änderungen des Diskontierungsfaktors oder der prognostizierten Cashflows können zu erheblichen Änderungen des Kursziels führen.

Ratingsystem der absoluten Bewertung:

Buy	Potenzial > +15%
Hold	Geringes Aufwärts- und Abwärtspotential
Sell	Potenzial < - 15%

Erstellungsangaben

Datum	Unternehmen	Relative Einschätzung	Absolute Bewertung	Aktueller Kurs	Kursziel	Analyst
31.10.22	Centrica plc	Attraktiv	Buy	76,62 GBX	110,00 GBX (Erstbewertung)	Lars Dreßen (Analyst)
31.10.22	Kindred Group plc	Attraktiv	Buy	96,00 SEK	115,00 SEK	Mathias Kimmes (Analyst)
31.10.22	Rheinmetall AG	Attraktiv	Buy	164,50 EUR	200,00 EUR (Erstbewertung)	Philip Wentland (Analyst)
31.10.22	Tenaris SA	Attraktiv	Buy	15,70 EUR	19,00 EUR (Erstbewertung)	Mathias Kimmes (Analyst)
31.10.22	TotalEnergies SE	Attraktiv	Buy	55,10 EUR	70,00 EUR (Erstbewertung)	Dario Maugeri (Analyst)

Interessenkonflikte

In den Finanzanalysen sind Umstände oder Beziehungen, die Interessenkonflikte begründen können, weil sie die Unvoreingenommenheit - der Mitarbeiter der LeanVal Research GmbH, die die Analyse erstellt haben, - der LeanVal Research GmbH als für die Erstellung verantwortlichen Unternehmen oder mit ihr verbundener Unternehmen oder - der sonstigen für die LeanVal Research GmbH tätigen und an der Erstellung mit-wirkenden Personen oder Unternehmen gefährden könnten, anzugeben. Offenlegungspflichtige Informationen über Interessen oder Interessenkonflikte liegen insbesondere vor, wenn

- wesentliche Beteiligungen (= Beteiligung > 5 % des Grundkapitals) zwischen den o.g. Personen oder Unternehmen und den Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, bestehen,
- o.g. Personen oder Unternehmen Finanzinstrumente, die selbst oder deren Emittenten Gegenstand der Finanzanalyse sind, an einem Markt durch das Einstellen von Kauf- oder Verkaufsaufträgen betreuen (Market Making/ Designated Sponsoring),
- o.g. Personen oder Unternehmen innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate an der Führung eines Konsortiums für eine Emission im Wege eines öffentlichen Angebots von solchen Finanzinstrumenten beteiligt waren, die selbst oder deren Emittenten Gegenstand der Finanzanalyse sind,
- o.g. Personen oder Unternehmen innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate gegenüber Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, an eine Vereinbarung über Dienstleistungen im Zusammenhang mit Investmentbanking-Geschäften gebunden waren oder in diesem Zeitraum aus einer solchen Vereinbarung eine Leistung oder ein Leistungsversprechen erhielten, soweit von der Offenlegung dieser Informationen keine vertraulichen Geschäftsinformationen betroffen sind,
- o.g. Personen oder Unternehmen mit Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, eine Vereinbarung zu der Erstellung der Finanzanalyse getroffen haben,
- o.g. Personen Vorstands- oder Aufsichtsratsmandate bei Emittenten, deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, wahrnehmen oder
- o.g. Personen oder Unternehmen sonstige bedeutende finanzielle Interessen in Bezug auf die Emittenten haben, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind.

LeanVal Research GmbH
Bleichstraße 52
60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 9494 88 050
E-Mail: research@leanval.investments

Standardisiertes Informationsblatt für Aktien am organisierten Markt nach §64 Abs. 2 WpHG



Dieses Informationsblatt informiert Sie in allgemeiner Weise über die wesentlichen Eigenschaften einer Aktie, die an einem organisierten Markt gehandelt wird. Es ist der Anlage zu § 4 Absatz 3 der Verordnung zur Konkretisierung der Verhaltensregeln und Organisationsanforderungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen (WpDVerOV) entnommen.

Unter einem organisierten Markt versteht man deutsche oder europäische Handelsplätze (Börsen), die von staatlichen Stellen genehmigt, geregelt und überwacht werden. Die Aktiengesellschaften, deren Aktien dort zum Handel zugelassen werden, müssen detaillierten Veröffentlichungspflichten genügen. Bei vielen Aktiengesellschaften finden Sie Informationen wie Halbjahres- und Jahresfinanzberichte sowie Mitteilungen über kursrelevante Ereignisse auf ihren Internetseiten, zum Beispiel unter „Investor Relations“.

Bitte informieren Sie sich über die speziellen Chancen und Risiken einer bestimmten Aktie, zum Beispiel auf den Internetseiten der jeweiligen Aktiengesellschaft, oder fragen Sie Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater.

Was ist eine Aktie?

Eine Aktie ist ein Wertpapier, mit dem Sie einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft erwerben. Mit dem Kauf einer Aktie werden Sie Aktionärin bzw. Aktionär dieser Aktiengesellschaft in Höhe des Kapitalanteils Ihrer Aktien. Sie nehmen durch Ihre Aktien an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens über Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen teil, tragen aber auch Verluste mit, im Extremfall bis zur Höhe Ihrer Anlage.

Für wen sind Aktien eine mögliche Anlageform?

Aktien kommen für Sie als Anlage in Betracht, wenn Sie

- über Grundkenntnisse der Aktienmärkte verfügen,
- sich unmittelbar an einem Unternehmen beteiligen wollen,
- die mit einer Aktie verbundenen Chancen nutzen möchten sowie
- bereit und in der Lage sind, die Risiken einer Aktienanlage zu tragen.

Welche Rechte sind mit einer Aktie verbunden?

Wenn Sie eine Aktie kaufen, überlassen Sie der Aktiengesellschaft Ihr Geld auf unbestimmte Zeit, es wird Ihnen also nicht etwa zu einem bestimmten Fälligkeitstermin zurückgezahlt. Durch den Verkauf Ihrer Aktien können Sie sich aus Ihrer Beteiligung an einer Aktiengesellschaft lösen.

Mit einer Aktie sind verschiedene Rechte verbunden. Die Rechte können je nach Aktiengattung unterschiedlich sein: Stammaktien sind der Regelfall; mit ihnen sind die Rechte verbunden, die im Aktiengesetz und in der Satzung der Aktiengesellschaft festgeschrieben sind (siehe dazu Punkte 1 bis 3), zum Beispiel Stimm- und Bezugsrechte. Daneben gibt es Vorzugsaktien: Diese gewähren bestimmte Vorzüge, zum Beispiel einen erhöhten Dividendenanspruch, allerdings entfällt in der Regel das Stimmrecht.

Sie haben insbesondere folgende Rechte:

1. Stimmrecht und Auskunftsrecht: Sie können an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilnehmen und dort abstimmen sowie Auskünfte verlangen.
2. Recht auf Gewinnanteil (Dividende): Erwirtschaftet das Unternehmen einen (Bilanz-)Gewinn, kann die Hauptversammlung des Unternehmens beschließen, diesen an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuzahlen. Sie haben dann im Regelfall Anspruch auf einen Anteil an diesem Gewinn gemäß Ihrer Beteiligung am Grundkapital, sofern die Satzung nichts Abweichendes bestimmt. Voraussetzung ist, dass Sie die Aktien an dem für den Bezug der Dividende relevanten Stichtag halten.
3. Bezugsrecht: Wird das Grundkapital einer Aktiengesellschaft erhöht, werden neue Aktien ausgegeben. Wenn Sie bereits Aktien dieser Aktiengesellschaft haben, sind Sie berechtigt, neue Aktien zu kaufen. Damit können Sie Ihren Anteil am Grundkapital konstant halten. Allerdings kann dieses Bezugsrecht durch einen Beschluss der Hauptversammlung ausgeschlossen werden.

Welche Chancen bietet eine Aktie?

Durch den Kauf einer Aktie haben Sie die Möglichkeit, Kursgewinne zu erzielen. Liegt der Kurs zum Zeitpunkt des Verkaufs der Aktie höher als zum Zeitpunkt des Kaufs, können Sie einen Gewinn erzielen. Außerdem erhalten Sie eine Dividende, wenn die Hauptversammlung beschließt, eine Dividende auszuzahlen.

Welche Risiken gehen Sie ein, wenn Sie eine Aktie kaufen?

1. Bonitäts-/Emittentenrisiko: Die Aktiengesellschaft kann insolvent werden, das heißt, sie hat zu hohe Schulden oder ist zahlungsunfähig. Dann können Sie unter Umständen das gesamte Geld verlieren, das Sie eingesetzt haben (Totalverlust).
2. Kursveränderungsrisiko: Der Marktpreis der Aktie (Kurs) hängt von Angebot und Nachfrage ab und kann fallen, wenn sich der Aktienmarkt als Folge der allgemeinen Entwicklung des Marktes negativ entwickelt, zum Beispiel weil sich die Konjunktur- oder Branchenaussichten verschlechtern. Gründe für den Kursverlust können auch unternehmensspezifisch sein. Beispiele dafür sind verschlechterte Geschäftsaussichten oder verfehlte Ertragsziele.
3. Dividendenrisiko: Die Aktiengesellschaft zahlt keine Dividende aus oder die Dividende ist geringer als erwartet. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn die Aktiengesellschaft keinen oder einen geringeren Gewinn macht als erwartet oder wenn die Hauptversammlung beschließt, keinen Gewinn auszuzahlen.
4. Währungsrisiko: Wenn eine Aktie in einer anderen Währung als in Euro an der Börse notiert ist, beeinflusst der Wechselkurs zusätzlich Ihren Gewinn oder Verlust.
5. Risiko der Einstellung der Börsennotierung/des Widerrufs der Zulassung: Die Aktiengesellschaft kann die Börsennotierung einstellen oder die Zulassung zum Börsenhandel widerrufen. Dann können Sie die Aktie unter Umständen gar nicht mehr oder nur mit großen Preisabschlägen verkaufen.

Wann können Sie Aktien kaufen oder verkaufen?

Aktien, die an einem organisierten Markt gehandelt werden, können in der Regel an jedem Börsentag ge- oder verkauft werden. Es kann zu Schwierigkeiten beim Verkauf oder zu größeren Preisabschlägen kommen, wenn es keinen ausreichenden börslichen Handel der Aktie gibt.

Welche Kosten fallen an?

Sie erhalten neben diesem Informationsblatt eine formalisierte Kostenaufstellung. Diese enthält Informationen zu den anfallenden Kosten und Nebenkosten für den Kauf oder Verkauf einer Aktie und gegebenenfalls für ein Wertpapierdepot (Depotentgelt). Durch einen Vergleich von Preisverzeichnissen können Kosten vermieden oder reduziert werden. Die Kosten vermindern eine sich möglicherweise ergebende Rendite.

Ort, Datum, Übergeben durch: